

11.03.2024 Blick auf die Bedeutung der "Weißen Flagge"

Zeichen der Kapitulation oder Verhandlungssignal?

Der Papst fordert die Ukraine zur Kapitulation auf? So hat Franziskus das wohl nicht gemeint. Aber sein Bild von der Weißen Flagge sorgt weltweit für Empörung. Gibt es hier einen Interpretationsspielraum für das Symbol?

Autor/in: Christoph Arens



Symbolbild Weiße Flagge / © Olaf Speier (shutterstock)

Ein Bettuch, ein Kopfkissenbezug, ein Unterhemd: Wer sich Fotos deutscher Dörfer und Städte zum Kriegsende 1945 anschaut, wird viele solcher weißen Stoffe an Fenstern und Hauseingängen sehen.

Weiße Fahnen - sie waren das Signal der deutschen Bevölkerung, dass niemand in den zerstörten Gebäuden und Ruinen saß, der noch gegen die einmarschierenden alliierten Truppen kämpfen wollte. Ein Signal der Unterwerfung und der Sehnsucht nach einem Ende der Kämpfe. Was folgte, war die bedingungslose Kapitulation von Nazi-Deutschland.

Alles nur ein Missverständnis?

Jetzt hat auch Papst Franziskus das Bild der "Weißen Fahne" gebraucht und damit weltweit - je nach politischer Meinung - für Entrüstung oder Zustimmung gesorgt. Die Ukraine sollte den Mut haben, eine "Weiße Fahne" zu hissen und ein Ende des Krieges mit Russland auszuhandeln, so Franziskus in einem bereits Anfang Februar aufgezeichneten Interview mit dem Schweizer Rundfunksender RSI, das am 20. März ausgestrahlt werden soll, in Auszügen aber jetzt vorab veröffentlicht wurde.



Papst Franziskus / © Lola Gomez/CNS photo (KNA)

Fordert der Papst die Ukraine zur Kapitulation auf, oder wollte er doch nur zu Verhandlungen ermutigen? "Verhandeln ist niemals ein Sich-Ergeben. Es ist der Mut, das Land nicht in den Selbstmord zu führen", erläuterte Franziskus seine Gedanken. Auch Vatikansprecher Matteo Bruni erklärte später, der Papst habe "vor allem zu einem

Waffenstillstand aufrufen und den Mut zu Verhandlungen wiederbeleben" wollen.

Alles nur ein Missverständnis also? In der Tat ist das Symbol der Weißen Flagge nicht eindeutig. Klar ist, dass die sogenannte "Parlamentärflagge" ein Schutzzeichen des Völkerkriegsrechts ist. In der Haager Landkriegsordnung von 1899 heißt es in Artikel 32: "Als Parlamentär gilt, wer von einem der Kriegführenden bevollmächtigt ist, mit dem anderen in Unterhandlungen zu treten, und sich mit der weißen Fahne zeigt. Er hat Anspruch auf Unverletzlichkeit, ebenso der ihn begleitende Trompeter, Hornist oder Trommler, Fahnenträger und Dolmetscher."

Signal für Verhandlungen

Es geht also zunächst um ein Signal für Verhandlungen - wobei relativ klar ist, dass eher der Schwächere und derjenige, der kapitulieren will, die weiße Flagge hisst. In Lexika heißt es deshalb, die Kapitulation sei "die Erklärung eines militärischen Befehlshabers an den Gegner, keinen Widerstand mehr leisten zu wollen (z. B. die Kapitulation einer Festung, einer Armee, eines Kriegsschiffs).

Die durch Unterhändler oder durch Zeichen (weiße Fahne an Gebäuden, Streichen der Flagge bei Schiffen) kenntlich gemachte Absicht begründet für den Gegner die Verpflichtung zur Einstellung der Kampfhandlungen (vgl. z. B. Haager Landkriegsordnung Art. 32)".





Symbolbild Weiße Fahne / © hxdbzxy (shutterstock)

In diesem Sinn wurde die Weiße Fahne auch schon seit Jahrhunderten verstanden: Als Zeichen der Kapitulation wurde sie bereits im China der Östlichen Han-Dynastie (25-220 n. Chr.) eingesetzt. Auch der römische Geschichtsschreiber Publius Cornelius Tacitus berichtet gegen 109 n. Chr. vom Einsatz einer weißen Flagge bei der Kapitulation römischer Legionäre.

Dass die Farbe Weiß dafür verwendet wurde, hat einen ganz einfachen Grund: Das Färben von Stoffen war lange ein recht aufwendiger Prozess. Eine weiße Fahne hob sich zudem von den bunten Bannern der verschiedenen Kampfparteien auf dem Schlachtfeld ab.

Für den Kölner Medienexperten und Politikberater Erik Flügge ist Papst Franziskus in seinem Interview in eine sprachliche Falle getappt. "Das Problem mit dem Interview des Papstes ist, dass er mit der 'Weißen Fahne' ein kulturell stark aufgeladenes Bild anwendet", sagte Flügge gegenüber DOMRADIO.DE. "Die 'Weiße Fahne' ist die Fahne der Kapitulation. Das Bild ist Jahrhunderte alt. Dahinter verblassen alle einschränkenden Dinge, die er sagt."



Erik Flügge (Gründer und Leiter der Beratungsgesellschaft SQUIRREL & NUTS in Köln) / ©

Ruprecht Stempell (privat)

Aus Sicht von Flügge zeigt dass, dass Franziskus über seine Rolle und seine Art öffentlicher Äußerungen nachdenken muss. "Der Papst muss im Jahr 2024 ein absoluter Medienprofi sein. Das geht nicht anders, weil er einer der bekanntesten und größten öffentlichen Figuren der gesamten Welt ist. Wenn er nicht versteht, wie Bilder und Medialität funktionieren, dann hat der Katholizismus insgesamt ein Problem."

Vatikan erläutert Papstwort zur "Weißen Flagge" für die Ukraine

Der Vatikan hat versucht, umstrittene Äußerungen des Papstes zu einem Verhandlungsfrieden im russisch-ukrainischen Krieg einzuordnen. Das zum Heiligen Stuhl gehörende Online-Portal Vatican News verbreitete in mehreren Sprachen, darunter auch auf Ukrainisch, einen Bericht über eine entsprechende Erklärung von Vatikansprecher Matteo Bruni.

Darin heißt es, Bruni habe auf Nachfrage gegenüber Journalisten präzisiert, dass der Papst mit seinen jüngst veröffentlichten Worten zur Ukraine "vor allem zu einem Waffenstillstand aufrufen und den Mut zu Verhandlungen wiederbeleben wollte".



Papst Franziskus / © Andrew Medichini/AP (dpa)

WEITERLESEN

Quelle: KNA

^ NACH OBEN

MEHR ZUM THEMA



Experte hinterfragt Medienkompetenz des Papstes

"Dann ist es schwierig, dass er Interviews gibt"

Papst Franziskus hat in einem Interview für Wirbel und Empörung gesorgt, indem er der Ukraine den Mut zur "Weißen Fahne" nahelegte. Der Medienexperte Erik Flügge sieht ein Problem darin, Papstworte im Nachhinein umdeuten zu wollen.





Pazifismus des Papstes sorgt vielerorts für Verstimmung

Heiliger Stuhl muss Wogen glätten

Nur selten ist der Papst weltweit in Sozialen Netzwerken die meistdiskutierte Person. Nach seinen umstrittenen Äußerungen zum Ukraine-Krieg war es wieder so weit. Das Reizwort heißt in diesem Fall "Weiße Flagge".



Selenskyj übt Kritik an Papst-Worten über Ukraine

Irritation wegen "Weißer Fahne"

Das Werben von Papst Franziskus für eine "Weiße Fahne" der Ukraine und für Verhandlungen ist am Wochenende auf meist negative Resonanz gestoßen. Mit Kritik spart auch der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj nicht.



Beziehungen zwischen Religion und Staat

Kirche und Politik

Die katholische Kirche ist dem Gemeinwohl im Ganzen verpflichtet und bringt sich in den politischen Meinungsbildungsprozess ein.



Heiliger Vater

Papst Franziskus

Seit seiner Wahl zum Papst 2013 führt Franziskus im Vatikan einen von Einfachheit geprägten und teils unkonventionellen Leitungsstil ein.

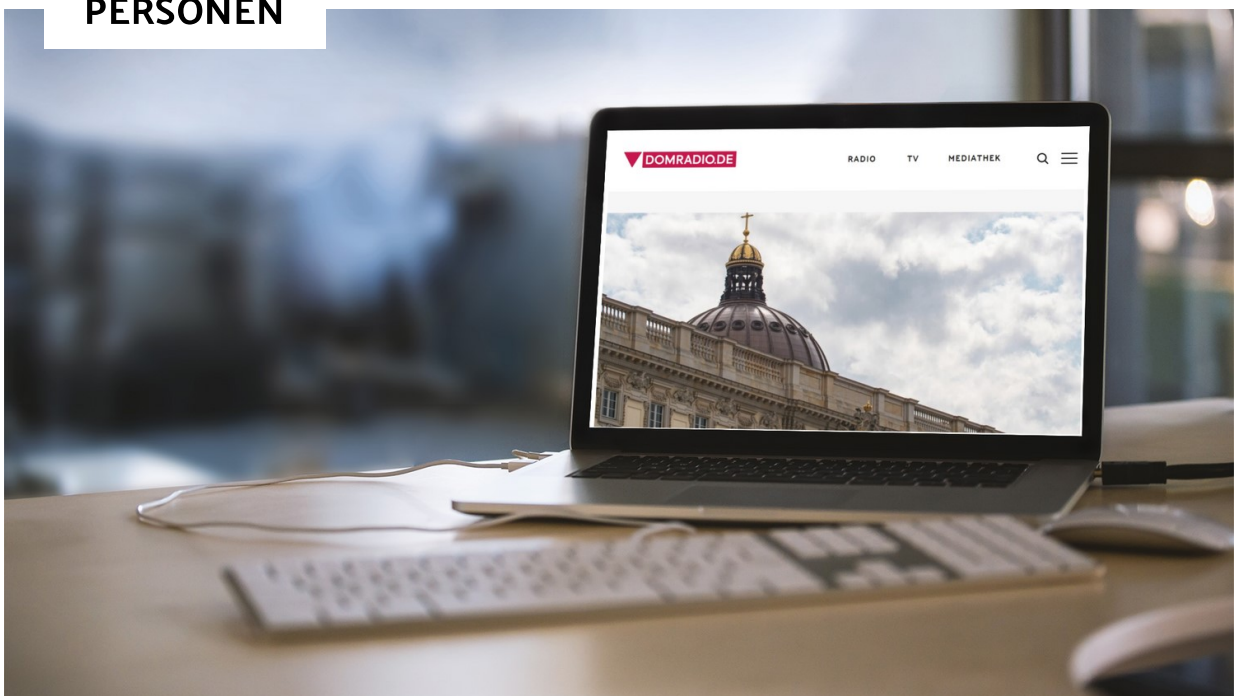


Heiliger Stuhl

Vatikan

Der Staat ist eine absolute Wahlmonarchie, deren Monarch der Papst ist. Dieser wird von den Kardinälen gewählt.

PERSONEN



Politikberater und Autor

Erik Flügge



[ÜBER UNS](#) • [KONTAKT](#) • [IMPRESSUM](#) • [DATENSCHUTZ](#) • [COOKIES](#) •
[CONSENT MANAGER](#)